

DIE LINKE. Berlin
8. Landesparteitag, 4. Tagung
24. September 2022

Antrag A 41

Antragssteller*in: Mitgliederversammlung Steglitz-Zehlendorf

Der Landesparteitag möge beschließen:

1 Kinderfeindlichen Schulstandort im Neubaugebiet Lichterfelde Süd verhin- 2 dern!

3 Die AGH-Fraktion und die Senator*innen von DIE LINKE. Berlin werden gebeten, sich dafür einzusetzen,
4 dass der Schulstandort für die geplante Grundschule im Neubaugebiet in Lichterfelde Süd (Steglitz-
5 Zehlendorf), Bebauungsplan 6-30, insbesondere wegen der extrem hohen Lärmbelastung direkt an der
6 Bahntrasse nochmals kritisch überprüft und ggf. eine Alternative erwogen wird.

7 Ebenso soll kritisch geprüft werden, warum trotz erheblichen Schulplatzbedarfs in der Grund- und Mit-
8 telstufe in dieser Schulregion statt einer dringend benötigten Gemeinschaftsschule nur eine Grund-
9 schule vorgesehen ist.

10 Der einzige, geplante Schulneubau in Steglitz-Zehlendorf im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive
11 sollte den vorliegenden Schulplatzbedarf und den Wunsch vieler Familien nach einer zweiten Gemein-
12 schaftsschule im Bezirk berücksichtigen.

13 Begründung:

14 Der Investor erfüllt im Neubaugebiet seine gesetzliche Pflicht zum Bau einer Grundschule. Diese ist
15 derzeit direkt an der Bahn-Trasse geplant. Das Grundstück ist für Wohnungsbau aufgrund der unattrak-
16 tiven Lage für den Investor schlechter zu vermarkten. Die Lärmbelastung durch S-Bahn, Güterzüge aber
17 vor allem auch Fernreisezüge ist immens und schallt bis in die Thermometersiedlung hinein. Der Bahn-
18 verkehr wird in Zukunft noch deutlich zunehmen. Für die Grundschule hätte dieser Standort zur Folge,
19 dass keine Fenster geöffnet werden können und die Schule stattdessen mit einer Belüftungsanlage
20 ausgestattet werden muss. Der geplante Bau entspricht in keiner Weise den Empfehlungen der Fachar-
21 beitsgruppe Schulraumqualität, die in den Vorgaben der Berliner Schulbauoffensive zu finden sind. Die
22 Lage der Schule wird u. a. damit begründet, dass die Anbindung an die S-Bahn gegeben sei. Dieses
23 Argument kann jedoch bezogen auf eine Grundschule kein Argument sein, da es hier um die Versorgung
24 im direkten Einzugsgebiet geht und die Schule somit fußläufig erreichbar sein muss. Von einer zentralen
25 Lage innerhalb des Neubaugebietes kann nicht gesprochen werden, weil der Ort nicht zentral liegt. Es
26 gab alternative Schulstandorte, die sich beispielsweise auch näher an der bereits existierenden Ther-
27 mometersiedlung befunden hätten. Dies hätte unter anderem den Vorteil gehabt, dass es eine Zusam-
28 menarbeit mit der dortigen Mercator-Grundschule und Kitas hätte geben können – beispielsweise auch
29 in der gemeinsamen Nutzung von Sportflächen.

30 Die LINKE. Steglitz-Zehlendorf ist der Meinung, dass es statt einer weiteren Grundschule im Neubauge-
31 biet eine Gemeinschaftsschule braucht. Die neue Zählgemeinschaft aus Grünen, SPD und FDP in
32 Steglitz-Zehlendorf hat zwar festgestellt und in ihrer Zählgemeinschafts-Vereinbarung festgeschrieben,
33 dass es einen Bedarf an einer zweiten Gemeinschaftsschule mit Oberstufenzweig gibt und man sich für

34 deren Errichtung einsetzen möchte, hat aber faktisch nichts dafür getan, hier die Verhandlungen mit
35 dem Investor für diesbezügliche Ergänzungen im finalen Städtebaulichen Vertrag zu nutzen.